

SAGEN SIE MAL

Frau Mielchen

Sie haben bei 150 Städten nachgefragt, wie viel, wo geblitzt wird – mit eher ernüchternden Ergebnissen, wie Sie finden ...

Von den 150 Städten haben nur 34 die Fragebögen, zum Teil mit unvollständigen Angaben zurückgesandt. Sechs davon haben dabei



PRIVAT

Daniela Mielchen hat mit dem DAV Städte nach ihrem Blitzverhalten befragt.

die übermittelten Daten nicht zur Veröffentlichung freigegeben. Man muss ja fast annehmen, dass es sich hier um prekäres Geheimwissen handelt.

Haben die Städte denn eine Auskunftspflicht?

Das ist es ja: Nach dem Informationsfreiheitsgesetz hat jedermann einen voraussetzungslosen Rechtsanspruch auf Zugang zu amtlichen Informationen. Es ist ja nicht

so, als würden Blitzer-Infos in irgendeiner Form die innere oder äußere Sicherheit gefährden oder internationale Beziehungen oder militärische Belange betreffen. Also ja, ich denke, man hätte uns antworten müssen.

Sie kritisieren, dass die Blitzer-Einnahmen der meisten Städte „in den Haushalt“ fließen und nicht in die Verkehrs-Infrastruktur.

Genau, die Bußgelder stopfen derzeit allgemeine Haushaltslöcher. Vermehrte Kontrollen könnten den Städten und Gemeinden daher – rein theoretisch – bei dem ein oder anderen finanziellen Engpass helfen. Tatsächlich gibt es immer mal wieder Bestrebungen eine Zweckbindung zu schaffen. So plädierten zuletzt die Grünen dafür, die Bußgelder zur Förderung des öffentlichen Nahverkehrs zu nutzen. Eingang ins Gesetz fand das nicht.

Ist es nicht populistisch gegen „Abzocke“ zu argumentieren? Die Autofahrer sind doch selbst Schuld, wenn sie zu schnell fahren.

Sicher sollte man sich an Verkehrsregeln halten! Trotzdem dürfte den meisten Autofahrern schon einmal ein Geschwindigkeitsverstoß unterlaufen sein. Das macht sie nicht zu Verbrechern und sollte kein Argument dafür sein, staatliches Handeln unüberprüft zu lassen. Und: Als Verkehrsanwälte im Deutschen Anwaltsverein (DAV) dürfen wir von Berufs wegen ruhig auch einmal auf der Seite der Verkehrssünder stehen. (hdi.)